

75 Jahre

1926 - 2001



HERAUSGEBER: LUTHERIDEN-VEREINIGUNG E.V.

- **Vorsitzender:** **Werner Sartorius**, 78532 Tuttlingen, Nelkenstr. 2, (07461/5330)
E-mail-Adresse: WernerSartorius@Lutheriden.de
- **Schriftführer:** **Heinrich Streffer**, 85646 Anzing, Lessingstr. 46, (08121/48475)
E-mail-Adresse: HeinrichStreffer@Lutheriden.de
- **Schatzmeister:** **Emil Damm**, 14532 Stahnsdorf, Asternweg 7, (03329/610248)
E-mail-Adresse: EmilDamm@Lutheriden.de
- **1. Beisitzer:** **Martin Eichler**, 01324 Dresden, Bautzner Landstr. 53, (0351/2683473)
E-mail-Adresse: MartinEichler@Lutheriden.de
- **2. Beisitzer:** **Wolfgang Liebehenschel**, 14169 Berlin, Am Lappjagen 7, (030/8135892)
- **3. Beisitzer:** **Susanne Wirth**, 04105 Leipzig, Funkenburgstr. 1, (0341/9803928)
- **4. Beisitzer:** **Henriette Rossner**, 06712 Zeitz, Stephansstr. 18, (03441/213771)
- **1. Ehrenvorsitzende:** **Irene Scholvin**, 31139 Hildesheim, Chr.-Hackethal-Str. 49, (05121/46159)

Bankverbindung Commerzbank in Berlin, Konto 640 22 00 (BLZ 100 400 00)

Unsere Internet-Adresse: www.Lutheriden.de

HEFT 34

75. JAHRGANG

Mai 2001

Erfolgt in zwangloser Folge

Liebe Lutherverwandte!

Wie heißt es doch bekanntermaßen: „Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus“. Nun, es geht natürlich nicht um Schattenseiten, sondern durchaus erfreulich: um unser aktuelles Familienblatt. Es enthält wieder Programm und Ankündigungen zu unserem geplanten Familientag im September in Erfurt. Er ist in mehrfacher Hinsicht beachtenswert.

Zum Ersten: Wir werden auf das 75-jährige bestehen der Familienvereinigung der Lutheriden zurückblicken können. Herr Streffer ist dabei, eine informative Festschrift zu erstellen, die Sie während des Familientages auch erhalten werden.

Zum Zweiten: Die Stadt Erfurt, als eine der Lutherstädte, ist im Lebensweg unseres Vorfahren eine wichtige Station gewesen. Hat er doch genau vor 500 Jahren, im April 1501, hier seine Studien begonnen. 1505 schloß er mit dem Erwerb der Magisterwürde ab. Doch nicht das Studium der Rechte schloß sich für ihn an, wie es üblich gewesen wäre. Als ihn 1505 bei Stotternheim ein Blitzschlag nur knapp verfehlte, gelobte er, Mönch zu werden.

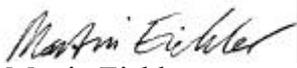
So zog er also in das Schwarze Kloster der Augustiner-Eremiten in Erfurt und begann sein Leben als Theologe.

Zum Dritten: Erfurt ist eine wirklich schöne Stadt. Allein aus touristischen Gründen ist sie eine Reise wert.

Und zum Vierten: So zahlreiche Anmeldungen, wie lange nicht mehr, erreichten den Vorstand.

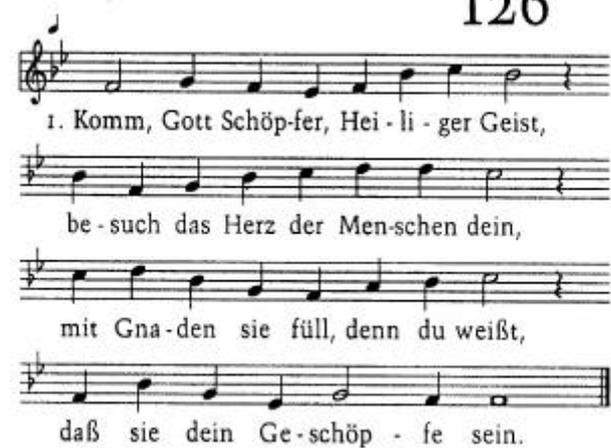
Wir haben also alle Chancen, wieder zu so einem großen Treffen, wie zuletzt vor 12 Jahren in Coburg 1989 zusammen zu kommen. Schön wäre es! Denn eine Familienvereinigung lebt vor allem davon, dass man auch im Gespräch miteinander ist und von den Freuden und Sorgen der anderen weiß und sie auch teilen kann. Also: Auf Wiedersehen in Erfurt!

Ihr


Martin Eichler

Das Lied:

126



1. Komm, Gott Schöp-fer, Hei - li - ger Geist,
be - such das Herz der Men-schen dein,
mit Gna-den sie füll, denn du weißt,
daß sie dein Ge-schöp - fe sein.



2. Denn du bist der Trö-ster ge-nannt,
des Al - ler - höch - sten Ga - be teu'r,
ein geist-lich Salb an uns ge-wandt,
ein le - bend Brunn, Lieb und Feu'r.

3. Zünd uns ein Licht an im Verstand, / gib uns ins Herz
der Lieb Inbrunst, / das schwach Fleisch in uns, dir be-
kannt, / erhalt fest dein Kraft und Gunst.

4. Du bist mit Gaben siebenfalt* / der Finger an Gotts
rechter Hand, / des Vaters Wort gibst du gar bald / mit
Zungen in alle Land. *Ies 11,2

5. Des Feindes List treib von uns fern, / den Fried schaff
bei uns deine Gnad, / daß wir dein Leiten folgen gern /
und meiden der Seelen Schad.

6. Lehr uns den Vater kennen wohl, / dazu Jesus Christ,
seinen Sohn, / daß wir des Glaubens werden voll, / dich,
beider Geist, zu verstehn.

7. Gott Vater sei Lob und dem Sohn, / der von den To-
ten auferstand, / dem Tröster sei dasselb getan / in
Ewigkeit alle Stund.

T: MARTIN LUTHER 1524 NACH DEM HYMNUS
»VENI CREATOR SPIRITUS«
DES HRABANUS MAURUS 809
M: KEMPTEN UM 1000, ERFURT 1524,
MARTIN LUTHER 1529

Ausstellungseröffnung am 17. Februar 2001 in der Literaturgalerie der der Stadtbibliothek Zeitz

Wieder einmal hatte die Stadtbibliothek in Zeitz zu einer Ausstellung von Gustav Königs Stahlradierungen (2. Teil) eingeladen.

Diesmal fand der kulturelle Rahmen aus Anlass des 455. Todestages von Martin Luther, in dem liebevoll ausgebauten Dachgeschoss der Bibliothek statt, wo Frau Ritter, die Leiterin der Stadtbibliothek, zur Einführung eine kleine Rede hielt, in der sie auch auf die Wichtigkeit der Restaurierung der Stiche aufmerksam machte und insbesondere auf die Bedeutung der Stadt Zeitz als Luthernachkommenstadt hinwies. Die Veranstaltung fand guten Zuspruch was die Besucherzahlen belegen. Frau Ritter und ihre Mitarbeiterinnen hatten mit viel Liebe und Engagement die Veranstaltung vorbereitet und durchgeführt. Anwesend war auch der Vorstand des Kultur- und Heimatverein Bitterfeld. Herr Lothar Herbst vom vorgenannten Verein hielt ein sehr lebendiges Referat über einzelne Lutherstätten in Sachsen-Anhalt, begleitend den Weg des verstorbenen Luther von Eisleben über Halle, Kemberg nach Wittenberg. Danach erfolgte die lange geplante Übergabe des großzügigen Geschenkes der Bildhauer- und Keramikerin Frau Christa Rötting an die Lutheridenvereinigung. Es handelt sich um ein Terracotta-Relief der Katharina von Bora, das von der Künstlerin, anlässlich des 450. Todestages von Katharina, geschaffen wurde. Unser Vorstandsmitglied, Wolfgang Liebehenschel, hat das Geschenk mit Dankesworten im Namen der Lutheriden entgegengenommen, damit es - „nicht bei ihm zu Hause“- wie er sagte, sondern seinen Platz in der Lutheridenbibliothek bekommt. Hier sei Frau Rötting nochmals unser Dank ausgesprochen. Anschliessend hielt Wolfgang Liebehenschel zweit- und letztmalig seinen Vortrag: „Geradewegs zur Entdeckung der unbekanntenen Herkunft der Mutter Martin Luthers“. Angereichert mit vielen Dias hat dieser Vortrag wieder allgemeines Interesse gefunden. Auch hier hat wieder unsere Frau Henriette Rossner mit kurzen Textlesungen den Vortrag bereichert. Unterbrochen wurden die einzelnen Blöcke durch Darbietungen der Zeitzer Musikschule „Anna Magdalena Bach“ durch sehr passende Musikstücke (G.Ph. Telemann, F. Chopin und Marleana Kessich) also sowohl aus der Zeit als auch moderner Art. Den jungen Künstlern sei auch hiermit nochmals gedankt.

Wie üblich sorgte das „Gasthaus am Neumarkt“ am Schluss der Veranstaltung für „Deftiges aus der Lutherküche“. Bei dieser Gelegenheit wurden zwischen den einzelnen Teilnehmern sehr interessante Gespräche geführt und Kontakte geknüpft.

Alles in Allem: eine sehr gelungene Veranstaltung, die nicht nur meinen Beifall fand.

Vor Beginn der Veranstaltung übergab der Verfasser des Artikels Frau Ritter weitere sechzehn Bücher, die unserer Bibliothek zugefügt wurden.

Emil Damm
Schatzmeister
der Lutheriden-Vereinigung e.V.
und zuständiges Vorstandsmitglied
für die Bücherei



Wolfgang Liebehenschel (Bild oben rechts) während seines Vortrages in Zeitz. Daneben seine Frau und links das Ehepaar Rudolf Drößler, „Stadtschreiber“ von Zeitz.

Das Bild rechts: das Terracotta-Relief von Christa Rötting für die Bibliothek den Lutheriden geschenkt.



75 Jahre Lutheriden-Vereinigung e.V.

Unser Familientreffen 7.- 9 September 2001 in Erfurt

Das Augustinerkloster in Erfurt wird zu unserem Familientreffen im September der zentrale Ort unseres Zusammenseins werden. In dem Kloster, in das Martin Luther am 17. Juli 1505 eingetreten ist und Mönch wurde. Ganz zum Leidwesen seines Vaters, Hans Luther. Dieser Ort ist so geschichtsträchtig und eignet sich gerade für unser Zusammensein besonders. Bei meinem letzten Besuch im Kloster vor einigen Wochen sagte mir die Pröpstin, Frau Elfriede Begrich in diesem Zusammenhang: „Die Luther-Nachkommen gehören auf jeden Fall hierher!“



Luther nimmt Abschied von seinen Freunden an der Klosterpforte. Eine Szene aus dem farbenprächtigen Bilderzyklus im 2. Obergeschoss des Erfurter Rathauses.

Sieben Bilder gehören zu dem Zyklus zur Geschichte des deutschen Reformators im Korridor vor dem Festsaal des Rathauses. In diesem Festsaal mit seiner künstlerischen Ausstrahlung werden wir unsere Mitgliederversammlung abhalten. Neun große Wandgemälde zur Geschichte Erfurts, dazu Deckengemälde und Plastiken schmücken diesen Saal in prächtigster Weise. Natürlich werden wir aber auch eine geführte Stadtbesichtigung mitmachen und das Augustinerkloster ausführlich besichtigen, das gerade in den letzten Monaten umfassend renoviert worden ist. Im Festsaal des Klosters werden wir zum 75 jährigen Gründungsjubiläum der Lutheriden-Vereinigung e.V. unsere Festveranstaltung abhalten können.

Das Programm zum Familientreffen:

Freitag, den 7. September 2001

- Eintreffen der ersten Teilnehmer
- 18.00 Uhr Abendessen im Augustinerkloster
- 20.00 Uhr Konzert in der Augustinerkirche (evtl auch 19.30 in der Severi-Kirche am Domplatz)

Samstag, den 8. September 2001

- 09.30 Uhr Treffpunkt am Augustinerkloster zur Stadtbesichtigung in drei Gruppen
- 12.00 Uhr Mittagessen im neuen Speisesaal des Augustinerklosters, die ersten zwei Gruppen. Die dritte Gruppe führt die Klosterbesichtigung durch und ist um 13.00 Uhr zum Mittagessen
- 13.00 Uhr Klosterbesichtigung der ersten beiden Gruppen
- 15.00 Uhr es besteht die Möglichkeit die Bilderzyklen im Treppenhaus des Erfurter Rathauses zu besichtigen
- 15.30 Uhr Mitgliederversammlung im Festsaal des Rathauses (2. Stock). Ein Aufzug steht zur Verfügung. Ende ca. 17.30 Uhr.
- 19.30 Uhr Festabend
*75 Jahre
Lutheriden-Vereinigung e.V.
im Festsaal des Augustinerklosters*

Sonntag, den 9. September 2001

- 09.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Augustinerkirche.

Im Anschluss daran bietet sich an, noch einen Abstecher nach Stotternheim -zum Lutherstein- zu machen. Zu der Stelle, wo Luther am 2. Juli 1505 in ein schweres Gewitter geriet und neben ihm der Blitz einschlug, er gelobte: *„Hilf du, St. Anna, ich will ein Mönch werden!“*

Ihre endgültige Anmeldung mit dem in diesem Familienblatt beigelegten Anmeldeformular -rot-, sollte bis spätestens

Montag, den 16. Juli 2001

bei dem Schriftführer, bei mir, eintreffen. Sie erhalten danach eine Anmeldebestätigung.

Heinrich Streffer
Schriftführer

Einladung zur
Öffentlichen Mitgliederversammlung
der Lutheriden-Vereinigung e.V.

am 8. September 2001

!!! NEU !!! im Festsaal des Rathauses !!! NEU !!!

in Erfurt

Fischmarkt 1

Beginn um 15.30 Uhr

Programmablauf

- | | |
|---|--------------------------------|
| – Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden | Werner Sartorius |
| – Rechenschaftsbericht des Vorstandes | Werner Sartorius |
| – Kassenbericht | Emil Damm |
| – Bericht der Kassenprüfer | Herr Sauerbier
Herr Krusche |
| – Entlastung des Vorstandes durch die Mitglieder | |
| – Neuwahlen | |
| – Mögliche Satzungsänderung (siehe Sonderseiten im Familienblatt) | |
| – Sonstiges | |

Ende ca. 17.30 Uhr

*Antrag auf Satzungsänderung der Lutheriden-Vereinigung e.V.
an die Mitgliederversammlung am 8. September 2001 in Erfurt*

Bisher: **Reformierte Satzung der
Lutheriden-Vereinigung e.V.
Hamburg 69 VR 4287**

§ 1. Name und Sitz des Verbandes

- 1) Der Verband trägt den Namen "Lutheriden-Vereinigung" und ist in das Verbandsregister einzutragen.
- 2) Der Sitz des Verbandes ist Hamburg.
- 3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2. Zweck

Der Verband hat gemäß Festlegung bei der ersten Gründung 1926 folgende Aufgaben:

1) D. Martin Luthers Geist und Sinn vor allem in seinen Nachkommen zu wecken und zu pflegen und unter reger Pflege der verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen ihnen lebendig zu erhalten;

2) die "Lutheriden" - d.h. D. Martin Luthers und seiner Geschwister nachweisbare Nachkommen - in der Öffentlichkeit zu vertreten

3) zur Weiterführung und Veröffentlichung der Luther-Familien-Forschung sowie gegebenenfalls zur Neuherausgabe des Werkes von + Pastor i.R. Otto Sartorius "Die Nachkommenschaft D. Martin Luthers in vier Jahrhunderten" fortlaufend einschlägige Mitteilungen im "Familienblatt der Lutheriden-Vereinigung" bekannt zu geben;

4) das Familienarchiv und die Bücherei des Verbandes dauernd zu fördern und weiterzuführen;

5) bedürftige Mitglieder der „Lutheriden-Vereinigung“ sowie ausnahmsweise auch andere Lutheriden für Ausbildungs- und Unterhaltungszwecke zu unterstützen -, sofern die von Professor Dr. Karl Friedrich August Nobbe 1846 in Leipzig begründete " Luther-Stiftung" nicht eintreten kann;

6) mit Seitenverwandten D. Martin Luthers Föhlung zu halten und Beziehungen zu verwandten Bestrebungen zu pflegen.

Neu: **Vorschlag zu Änderungen der Satzung
der Lutheriden-Vereinigung e.V.**

§ 1. Name und Sitz der Vereinigung

1. Der Verein trägt den Namen „Lutheriden-Vereinigung e.V.“ und ist im Vereinsregister eingetragen
2. ... Vereins ...
- 3.

§ 2 Zweck

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Der Verein hat gemäß Festlegung bei der ersten Gründung 1926 und der erforderlichen Anpassung folgende Aufgaben:

1. D. Martin Luthers Geist und Sinn in der Allgemeinheit und bei seinen Nachkommen zu erhalten, zu pflegen und unter reger Pflege der verwandtschaftlichen Beziehungen lebendig zu erhalten.

2. die "Lutheriden" - d.h. Martin Luthers und seiner Geschwister, sowie der Großeltern Martin Luthers nachweisbare Nachkommen (Stammverwandte) in der Öffentlichkeit zu vertreten;

3.

Otto Sartorius

... Pastor

4. das Familienarchiv, die Bücherei und sonstigen Sammlungen, die zur Zeit in der "Stadtbibliothek Martin Luther" in Zeit angesiedelt wurden, zu erhalten und ständig zu erweitern, um damit Forschung, Wissenschaft und Lehre selbstlos zu unterstützen.

5. entfällt ersatzlos

6. entfällt ersatzlos

§ 3 Mitgliedschaft

1) Mitglied des Verbandes kann jeder (bzw. jede) als "Lutheride" („Lutheridin“) nachgewiesener (ne) oder durch Ehe mit einer (nem) solchen (e) verbundene Christin (Christ) werden; über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

2) Der Austritt aus dem Verbande ist mindestens einen Monat vor Schluß des Geschäftsjahres dem Vorstand schriftlich zu erklären - sonst ist noch der halbe Jahresbeitrag für das nächste Geschäftsjahr zu entrichten.

3) Die Höhe des Mitgliedsbeitrages wird von der Mitgliederversammlung jeweils festgesetzt (z.Zt. 35,- DM). Familienglieder eines Mitglieds können, solange sie ohne Verdienst dem Haushalt angehören, ohne Beitrag Mitglied der Vereinigung sein (ohne daß die Mitgliedschaft davon abhängig ist); der Beitrag kann nach eigenem Ermessen in Viertel- oder Halbjahresraten gezahlt werden.

Die Mitgliedsbeiträge und das vom Verband angesammelte Vermögen dienen zur Erfüllung des Zweckes der "Lutheriden-Vereinigung".

Um Lutheriden im Falle besonderer, unverschuldeter Notlage die Erwerbung der Mitgliedschaft der Vereinigung zu ermöglichen, ist der Vorstand berechtigt, nach Prüfung der Verhältnisse einen Beitragsnachlaß bis zur Hälfte (evt. noch weiter) zu beschließen. Vorstands-, Ausschuß- und Beiratsmitgliedern in gleicher Lage kann der Vorstand auf Antrag in entsprechender Weise die Reisekosten zu Sitzungen aus der Kasse erstatten.

- 4) Die Mitgliedschaft berechtigt jedes Mitglied zu
 - a. stimmberechtigter Teilnahme an den Mitgliederversammlungen,
 - b. kostenfreiem Bezug eines Exemplares jeder neuerschienenen Nummer des "Familienblatt der Lutheriden-Vereinigung",
 - c. Preisermäßigung beim Bezug sonstigem Schrifttums des Verbandes,
 - d. kostenfreier Inanspruchnahme der Einrichtungen des Verbandes bzgl. der Lutherfamilien-Forschung.
- 5) Ausgeschlossen werden kann ein Verbandsmitglied durch Beschluß der Mitgliederversammlung, wenn es
 - a. vom evangelischen Bekenntnis abtritt,
 - b. nach Urteil des Vorstandes bewußt gegen die Zwecke des Verbandes verstößt oder
 - c. trotz wiederholter Mahnung seine Pflichten gegen den Verband nicht erfüllt, besonders im Fall von § 3 Ziffer 3 Absatz 1.

§ 3 Mitgliedschaft

1. Mitglied des Vereins kann jede (r) werden, die (der) von den Blutsverwandten D. Martin Luthers und seiner Ehefrau Katharina, geb. von Bora, seiner Eltern und Geschwistern nachweisbarer Nachkomme oder durch Ehe mit einem (r) solchen verbunden ist und zu einer Glaubensgemeinschaft - die Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) ist - gehört.

2. ... Verein ...

3. ... (z.Zt. 35,- DM jährlich)
Familienmitglieder ...
... Beitragszahlung ...

... der Beitrag kann nach eigenem Ermessen in Halb- oder Jahresraten gezahlt werden.

... von der Lutheriden-Vereinigung e.V. gesammelte ...
... des Vereins.

... unverschuldeter Notlage den Erwerb der Mitgliedschaft im Verein ...

Beirats-Mitgliedern ...
... Reisekostenzuschüsse zu Sitzungen erstatten.

4.

a.

b.

c.

... des Vereins,

d.

... Vereins ...

5.

... Vereinsmitglied

a. es zu einer Glaubensgemeinschaft wechselt, die nicht der "ACK" angehört,

b.

... Vereins ..

c.

gegenüber dem Verein ...

§ 4 Vorstand

1) Der Verband wird durch den Vorstand geleitet, welcher aus mindestens drei, höchstens aber sieben Mitgliedern besteht, und zwar

- a. dem Ersten Vorsitzenden, dem gesetzlichen Vertreter des Verbandes laut § 26 BGB.
- b. dem Schriftführer, welcher als Zweiter Vorsitzender den Ersten Vorsitzenden gegebenenfalls zu vertreten hat, und
- c. dem (der) Schatzmeister (in), welcher (welche) bei Behinderung auch des Schriftführers den ersten Vorsitzenden vertreten kann, sowie
- d. vier Beisitzern.

2) Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder auf unbestimmte Zeit gewählt.

Der Vorstand ist beschlußfähig bei Anwesenheit von drei Mitgliedern und entscheidet mit einfacher Mehrheit. Unter besonderen Umständen kann die Abstimmung auch schriftlich erfolgen.

Die Führung der Geschäfte ist grundsätzlich ehrenamtlich; doch kann dem Schriftführer, für den die Verbandskasse sämtliche sachlichen Ausgaben und Unkosten seines Dienstes übernimmt, bei besonders starker Belastung eine -eventuell laufende- geringe Vergütung aus der Verbandskasse zugewandt werden.

3) Die vom Vorsitzenden wenigstens zwei Wochen vorher unter Angabe der Tagesordnung schriftlich einzuberufenden Vorstandssitzungen leitet der Vorsitzende. Er hat für die sofortige Aufnahme einer von ihm und einem weiteren Vorstandsmitglied zu unterzeichnende Niederschrift der Verhandlung zu sorgen.

4) Die Verfügung über das Vermögen des Verbandes steht dem Vorstände zu.

§ 5. Mitgliederversammlung

1) Möglichst alle drei Jahre - in der Regel im Juni um die Zeit des Heiratstages D. Martin Luthers- findet die Mitgliederversammlung statt, in der alle Verbandsmitglieder Stimmrecht haben. Sie ist in der Regel sechs Wochen vorher schriftlich bzw. durch Bekanntmachung im "Familienblatt der Lutheriden-Vereinigung" zu berufen und zwar zur Erledigung folgender Tagesordnung:

- a. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Vorstandes über die Wirksamkeit des Verbandes seit der letzten Mitgliederversammlung;
- b) Rechnungslegung des Schatzmeister (der Schatzmeisterin);
- c) Wahlen;
- d) Beratung von Vorlagen des Vorstandes;
- e) Anträge, die von wenigstens je fünf Mitgliedern vier Wochen vor Zusammentritt der Mitgliederversammlung gestellt sind;

§ 4 Vorstand

1. ... Verein ...

- a. dem (der) Ersten Vorsitzenden, dem (der) gesetzlichen Vertreter (in) des Vereins laut § 26 BGB,
- b. dem (der) Schriftführer (in), welcher (e) als Zweiter (e) Vorsitzender (e) den (die) Ersten (e) Vorsitzenden (e) ...
- c. ... des (der) Schriftführers (in) den (die) Ersten (e) Vorsitzenden (e) ...
- d. vier Beisitzern (innen).

2.

... Vereinskasse ...
... Kosten seiner ehrenamtlichen Tätigkeit übernimmt, bei besonderer Belastung eine evtl. geringe Vergütung aus der Vereinskasse gewährt werden.

3. Die vom Vorsitzenden (von der Vorsitzenden)
... der (die) Er (sie) ...
... ihm (ihr) ...

4. ... Vereins steht dem Vorstand zu; mit Ausnahme bei der Auflösung des Vereins, siehe § 6:

§ 5. Mitgliederversammlung

1.

... Vereinsmitglieder ...
Die Mitgliederversammlung ist ..
... Lutheriden-Vereinigung e.V.“ einzuberufen ...

- a. ... Vereins
- b. ... des (der) Schatzmeisters (Schatzmeisterin).
- c.
- d.
- e. ... wenigstens fünf ...

- f. nicht auf der Tagesordnung stehende Angelegenheiten, wenn von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder gegen eine Beschlußfassung darüber kein Widerspruch erhoben wird.

2) Einfache Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder entscheidet bei Beschlußfassung und Wahlen; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Zu einem die Verbandssatzung ändernden Beschluß, wozu die Anwesenheit von wenigstens zwanzig Mitgliedern erforderlich ist, bedarf es Dreiviertelmehrheit der anwesenden Mitglieder.

3) Die Mitgliederversammlung erteilt dem Vorstand die erforderliche Entlastung.

Versagt die Mitgliederversammlung dem Vorstand das Vertrauen, so hat die gleiche Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand zu wählen.

4) Außerordentliche Mitgliederversammlungen finden im Falle der Notwendigkeit oder auf schriftlich begründeten Antrag von wenigstens zehn Verbandsmitgliedern statt und sind ebenso wie ordentliche Mitgliederversammlungen zu berufen.

Bei jeder ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliederversammlung findet der Schlußsatz von § 4 Ziffer 3 betr. Verhandlungsniederschrift entsprechende Anwendung.

§ 6. Auflösung des Verbandes

Über die Auflösung des Verbandes "Lutheriden-Vereinigung" und über die weitere Verwendung des Verbandsvermögens sowie der Verbandsbücherei und das Archiv beschließt die Mitgliederversammlung mit Dreiviertelmehrheit der Erschienenen.

Das Verbandsvermögen samt der Bücherei und Archiv soll dann nach Möglichkeit an verwandte, steuerbegünstigte Bestrebungen - z.B. wenn möglich an die Lutherstiftung (s.o. § 2, Ziffer 5) - jedoch nicht unbedingt an eine allein - überwiesen werden.

Hamburg, am 10. Februar 1948 gez.: folgen acht Unterschriften

geändert:

Hamburg, am 5. März 1955 gez.: folgen zwanzig Unterschriften

geändert:

Fulda, den 23. Mai 1987 auf Beschluß der Mitgliederversammlung

Anmerkung: Alle in der alten Satzung (linke Spalte) unterstrichenen Teile, sind zur Änderung in der neuen Satzung (rechte Spalte) vorgesehen.

Die Gestaltung der neuen Satzung erfolgt noch!

Die verabschiedete und neu gestaltete Satzung wird nach Eintragung im Vereinsregister im „Familienblatt der Lutheriden-Vereinigung“ veröffentlicht.

Emil Damm, Stahnsdorf
Schatzmeister

f.

2.

... Vereinssatzung ...

3.

4.

... Vereinsmitgliedern ...
... einzuberufen.

... und ...

§ 6. Auflösung des Vereins

Über die Auflösung des Vereins beschließt die Mitgliederversammlung mit Dreiviertelmehrheit der erschienenen Mitglieder. Ist diese Mehrheit nicht zu erreichen, so ist in einer zweiten Mitgliederversammlung, die spätestens nach Ablauf eines halben Jahres einzuberufen ist, die einfache Mehrheit der anwesenden Vereinsmitglieder zur Auflösung des Vereins berechtigt. Das Vereinsvermögen, das Archiv, die Vereinsbibliothek und die sonstigen Sammlungen des Vereins sind bei Auflösung des Vereins an eine nach Möglichkeit verwandte, öffentlich-rechtliche, steuerbegünstigte Institution (z.B. Stiftung Luther-Gedenkstätten in Sachsen Anhalt, Wittenberg, oder Ähnliches) zu übertragen. Beschlüsse dieser Art werden erst nach Zustimmung des zuständigen Finanzamtes ausgeführt werden.

Erfurt, den

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung vom 8. September 2001 lt. Protokoll.

Bestätigung durch Unterschriften des Vorsitzenden
des Schriftführers
des Sachatzmeisters



Die Nachkommen

von

D. Martin Luther und Katharina von Bora

nach Richter 1733 / Nobbe 1846 / Sartorius 1926
Martin Clasen - Ludwig Schmidt 1960

Friedel Damm
2001

Nun ist es bald soweit.....

das neue Nachkommenbuch sieht seiner Vollendung entgegen! In den letzten Wochen hat es fast täglich Veränderungen gegeben durch Nachmeldungen. **Ich bitte ganz herzlich um Verständnis dafür, dass ich nach dem 30. Juni 2001 keine Änderungen für die jetzige Ausgabe mehr berücksichtigen kann.** Danach muss der Druck und das Binden erfolgen, damit zum Familientag einige Exemplare vorgelegt werden können.

Die Masse der Daten macht es erforderlich, dass der Aufbau des Buches anders ist, als Sie es von den vorhergehenden Ausgaben gewohnt sind: es werden nicht einige Generationen aufgeführt, sondern die Nachkommen vollständig in einer Folge. Der genaue Index macht es möglich, dass man jeden Probanden zurückverfolgen kann bis zu seinem Ursprung. Es sollte ja auch keine Kopie der vorhergehenden Werke werden! In den nächsten Wochen werde ich das komplette Namensverzeichnis in das Internet stellen lassen, so dass Sie sich u. U. überzeugen können, ob Ihre Daten erfasst sind.

Wie die preisliche Gestaltung aussieht, lässt sich leider noch nicht 100%ig sagen. Es besteht eine Abhängigkeit zu der Anzahl der gewünschten Exemplare, deshalb wäre ich froh, wenn Sie mir vorab Ihren Wunsch, ein Exemplar zu erwerben, mitteilen könnten. Im Moment muss ich von einem Preis von DM 100,00 pro Buch ausgehen.

Noch einmal ganz deutlich: es sind hier nur die „echten“ Nachkommen erfasst, die schon von Sartorius anerkannt waren. Die Nachkommen von Jakob und Elisabeth folgen zu einem späteren Zeitpunkt, ebenso die Nachkommen der Möhraer Linien.

Friedel Damm
Asterweg 7
14532 Stahnsdorf

Das Familienblatt (FB) mit dem Interview:

ME: Nun ist also die Reihe an mir: Vorstände einmal privat. Sozusagen eine Talk-Show im Familienblatt. Also ich bin bereit.

FB: Heute haben wir zu Gast: Martin Eichler, 1954 geboren und in Ludwigslust aufgewachsen. Herr Eichler (Bild rechts), sind Sie nun ein richtiger Mecklenburger Sturkopf?

ME: Nein, das glaube ich nun ganz und gar nicht. Ich bilde mir wenigstens ein, sehr interessiert, offen und tolerant zu sein. Aber natürlich gibt es auch Überzeugungen, an denen ist kaum zu rütteln. Gelegentlich kommt das natürlich auch in den Diskussionen der Vorstandssitzungen zum Ausdruck.

FB: Sie leben als Mecklenburger in Sachsen. Wie fühlen Sie sich dort?

ME: Sehr gut! Aber ich bin ja nicht direkt hierher verpflanzt worden. Es gab eine lange Phase der Umgewöhnung, die mich von Mecklenburg über Müllheim-Britzingen und Freiburg in Baden, über Darmstadt in Hessen nach Dresden in Sachsen führte. Wir fühlen uns hier in Dresden ausgesprochen wohl. Und Sachsen ist ja die Heimat Martin Luthers, die sächsische Landeskirche ist evangelisch-lutherisch und außerdem steht ja vor der wiedererstehenden Frauenkirche ein berühmtes Denkmal Martin Luthers, vor kurzem stieß ich im nahen Wald auch noch auf eine Luthereiche – wir sind hier also ganz lutherisch aufgehoben.

FB: Wie sind Sie zur Lutheriden-Vereinigung gekommen?

ME: Nun, eigentlich durch das Familientreffen 1989 in Coburg. Aber dazu gehört natürlich die Vorgeschichte, dass schon zu meinen Kindheitstagen meine Mutter immer mal wieder zu den Familientreffen gefahren ist, die damals Frau Wirth organisiert hatte. Für uns als Kinder hatte das immer etwas großartiges und geheimnisvolles. Und gerne blätterten wir im Nachkommen-Buch von 1960. Da gab es so bedeutsame Namen zu lesen und außerdem standen wir als Kinder selber drin! Aber wie gesagt, 1989 war der entscheidende Termin. Die Ost-West Problematik gäerte und als im Westen lebender Ossi und außerdem als studierter Theologe wurde ich in den Vorstand gewählt.

FB: Wie sehen Sie diese Jahre im Vorstand.

ME: Nachdem uns zuerst eine innere Unruhe in der Vereinigung und auch finanzielle Sorgen geplagt haben, konnten wir Schritt für Schritt uns wieder den eigentlichen Aufgaben der Vereinigung widmen: Familientage, Ahnenforschung, Bibliothek und Familienblatt, um wichtige Punkte zu nennen. Leider gab es immer wieder Phasen, in denen ich durch meine chronische Erkrankung oder – positiv – durch meinen Beruf so beansprucht war, dass ich nicht so aktiv mitarbeiten konnte, wie ich es eigentlich gern getan hätte. Gerade meine Agentur für Öffentlichkeitsarbeit und Grafik-Design, nimmt mich zeitlich sehr in Anspruch. Daneben bin ich ja immer noch sehr stark als Fotograf in Rumänien engagiert. Gerade bin ich von meiner dritten Reise nach Siebenbürgen in diesem Jahr zurückgekommen. Dort arbeite ich an einem aufwendigen Bildband über Hermannstadt (Sibiu), der noch in diesem Jahr erscheinen soll. Wenn es also in diesem Jahr wieder Vorstandswahlen gibt, werde ich nicht mehr kandidieren können. Ich hoffe sehr, dass sich für das Amt des Beisitzers jemand aus unserer „großen Familie“ finden wird, der etwas mehr Zeit als ich zur Verfügung hat. Die Arbeit hat Spaß gemacht und vielleicht gerate ich als Rentner wieder in den Vorstand – obwohl ich mir eigentlich wünsche, dass die jüngeren Jahrgänge und Jugendliche in der Lutheriden-Vereinigung eine stärkere Stimme hätten.

FB: Vielen Dank, Martin Eichler. Hoffen wir, dass Ihr Aufruf den einen oder anderen zum Nachdenken anregt, vielleicht für einen Posten im Vorstand in Erfurt zu kandidieren.



Leserbrief eines Mitgliedes unserer Vereinigung

Gerichtet an den Thüringer Anzeiger, abschriftlich..

Bauer, Margrit
Erlhof 5
99195 Stotternheim

Stotternheim, den 14. 01. 01

Leserzuschrift zu „Wege zu Luther“ (TA vom 29.12.00)

Bezugnehmend zum Artikel „Bach geht, Luther kommt“ TA v. 29.12.00 möchte ich mich als Luthernachkomme zu Wort melden.

Es ist mir eine Ehre, dass dieses Jahr, das Jahr 2001 Martin Luther wieder in den Mittelpunkt des kulturellen Geschehens der Stadt Erfurt rückt.

In der Tat, Martin Luther wurde genau im April 1501, also vor 500 Jahren an der Erfurter Universität immatrikuliert. „Gut ausgerüstet durfte er, achtzehn Jahre alt, im Sommer 1501 die Universität Erfurt beziehen.“ (Köstlin, Luthers Leben, 1880).

Unter den deutschen Hochschulen nahm diese, die bereits ein hundertjähriges Bestehen hinter sich hatte, eine glänzende Stelle ein. Sie habe sagte Luther später: „Ein solches Ansehen und einen solchen Ruf gehabt, dass alle anderen ihr gegenüber für kleine Schützenschulen angesehen worden seien!“ (Köstlin) Ob als Student oder Mönch, er hinterließ hier geschichtsträchtige Spuren, auf dessen Wege wir uns immer wieder begeben können.

Wir Luthernachkommen, deren es eine ganze Reihe gibt und überall in Deutschland und der Welt zu Hause sind, haben vor 75 Jahren, nachdem schon über Jahrhunderte von ihnen Ahnenforschung betrieben wurde, in Erfurt die Lutheriden-Vereinigung e.V. gegründet. Auch im geteilten Deutschland wurde diese Tradition gemeinsam gepflegt. Somit haben wir in diesem Jahr in Erfurt ein doppeltes Jubiläum zu begehen.

Wir, die große Lutherverwandtschaftliche Familie wird vom 7.–9. September 2001 ihren Familientag in Erfurt abhalten. Das Treffen ist durch unseren Vorstand gut vorbereitet und organisiert worden. Dabei haben wir freundliche Hilfe und Unterstützung von der Stadt und dem Augustiner Kloster erhalten. Die Familientage sind wahre Höhepunkte und gepflegte Tradition zugleich.

Fazit dieser genannten Fakten wird es sein, dass Erfurt viele Christen, Gäste und Touristen erleben wird und sich historisch und veranstaltungsmässig treffend repräsentiert.

Für die Innenstadt sollte und ist man sicherlich auch gut gerüstet, aber meines Erachtens und das vieler Besucher, ist das Umfeld des Luthersteines bei Stotternheim, nicht das beste. Mit Sicherheit kann man auch nichts von heute auf morgen „über das Knie brechen“. Ich hoffe aber, dass im Rahmen der Langzeitgestaltung der Stotternheimer Seen und des Autobahnbaues ein gutes Konzept vorliegt, das Aussage gibt, wie diese Gedenkstätte ehrwürdig und solide in die Landschaft integriert wird.

Möge das Verantwortungsbewusstsein unserer Stadtväter bei der Landschaftsplanung ein gutes sein, nur so kann diese Stätte weiterhin eine Stätte der Erinnerung, Ruhe und Besinnung für den Einheimischen, den Christen, den Wanderer und vieler Menschen sein und werden.



Margrit Bauer

Ein Bericht über die Luther-Gesellschaft e.V. **von W. Sartorius**

Seit einigen Wochen bin ich in Kontakt mit der Luther-Gesellschaft e.V. getreten und ich glaube viele unserer Mitglieder wissen nicht, dass es eine solch interessante Gesellschaft gibt.

Der wichtigste Paragraph der Satzung der Luther-Gesellschaft e.V. lautet wie folgt:

§ 1

Die Luther-Gesellschaft, am 26. September 1918 zu Wittenberg gegründet und am 28. April 1954 erneuert, verfolgt den Zweck, Luther im Ganzen seines Wesens und Wirkens der Gegenwart immer aufs Neue nahezubringen.

Die wichtigsten Personen des Vorstands sind:

1. Präsident:

Prof. Dr. Dr. Johannes Schilling, Esmarchstr. 64, 24105 Kiel

Präsident:

Dekan Dr. Reinhard Brandt, Pfarrgasse 5, 91781 Weißenburg

Geschäftsführer:

Pastor Dr. Andreas Pawlas, Erlenweg 2, 25365 Kl. Offenseth-Sparrieshoo

Schatzmeister:

Dr. Günter Hoog, Uhlandstraße 56, 22087 Hamburg

In unserer letzten Vorstandssitzung in Dresden haben wir viel über unsere gemeinsamen Interessen diskutiert und haben beschlossen, dass wir, die Lutheriden-Vereinigung e.V., Mitglied in der Luther-Gesellschaft e.V. werden möchten, um unsere Kontakte zu vertiefen.

Insbesondere haben wir die Absicht Informationen der Luther-Gesellschaft e.V. in unseren Familienblättern zu veröffentlichen bzw. Veranstaltungen etc. in unserer Homepage aufzuführen.

In den nächsten Ausgaben des Familienblattes werden wir Sie über weitere Einzelheiten informieren.

Frühe Drucke unseres Ahnherrn kehrten aus Krakau nach Berlin zurück.

Aus einer Pressenotiz der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz / Generaldirektor Dr. Jammers – vom 29. Januar 2001 geht hervor, dass Polen einige echte Druckschriften Martin Luthers zurückgegeben hat. Der Beauftragte der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur, Herr Nida-Rümelin, überreichte dem Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Klaus-Dieter Lehmann, zwei wertvolle Wittenberger Lutherdrucke aus den Jahren 1522 und 1523. Die in einem Band gebundenen Drucke gehören zum Bestand der seit 1918 so genannten Preußischen Staatsbibliothek zu Berlin. Der Band befand sich in der Jagellonen-Bibliothek in Krakau.

Bei seinem Besuch in Warschau am 6. Dezember 2000 hatte Bundeskanzler Schröder die Luther-Drucke unter Beifall der Abgeordneten des Polnischen Parlamentes vom polnischen Ministerpräsidenten Buzek erhalten. Der 1. Teil enthält die 1523 gedruckten 5 Bücher Mose aus dem alten Testament in der Übersetzung Luthers, der 2. Teil das „Dezember-Testament“. Dies ist Besonders

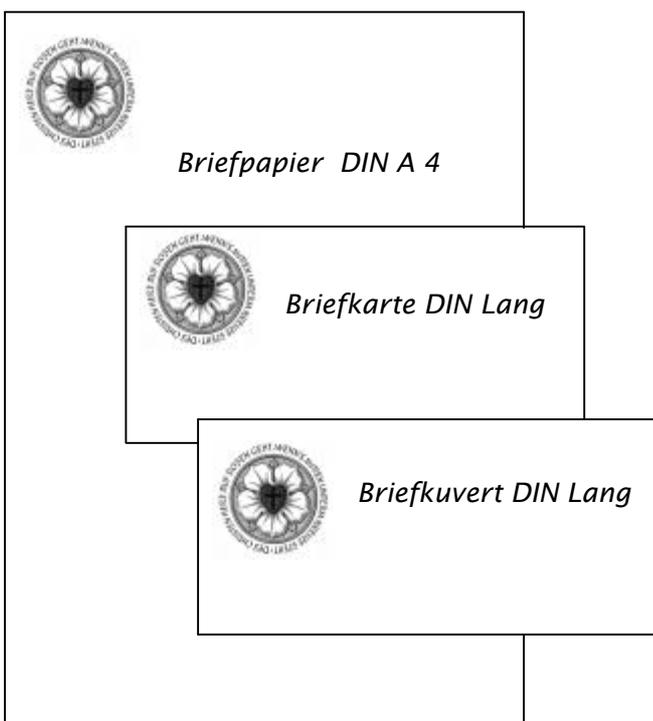
selten. Kurz nachdem die erste, im September 1522 gedruckte Fassung des NT vergriffen war, kam es schon 3 Monate später zu einem Nachdruck. Zuvor jedoch wurden auf polnischen Druck hin – u.a. von Herzog Georg von Sachsen, der von 1500-1539 herrschte – einige „Korrekturen“ an Illustrationen und Text durchgeführt. – Im Jahr 1836 kaufte die „Königliche Bibliothek“ die gesamte Privatbibliothek des Generalpostmeisters von Nagler und erwarb damit den Band mit den Lutherdrucken. Hierdurch erhielt er Einband und Eigentumsstempel der königlichen Bibliothek. – Die Preußische Staatsbibliothek Berlin verlagerte im 2. Weltkrieg ihre kostbaren Bestände u.a. nach Schlesien, von wo sie später z.T. nach Krakau gelangten – wertvolle Handschriften, Autographe, historische Drucke. Erfreulich für uns, dass nun einer dieser wertvollen Drucke nach Berlin zurückgekehrt ist

Wolfgang Liebehenschel, Berlin
April 2001



Unser Angebot für Ihre Privat-Post

Das Briefpapier-Set weiss mit der 4-farbigen Luther-Rose!



Eine Packung besteht aus:

50 Blatt Briefbögen A 4
50 Briefkarten DIN Lang
90 Briefkuverts DIN Lang
(wegen des Gewichts – Porto Reduzierung)

1 Briefpapier-Set kostet:

DM 30,--
(einschließlich Versandkosten)

Zu bestellen bei:

Heinrich Streffer
Lessingstrasse 46
85646 Anzing

Telefon: 08121/ 4 84 75

e-mail: HeinrichStreffer@lutheriden.de

Wer kann helfen ???

Nachstehend eine Anfrage des German Historical Institute London, die einen bestimmten Namen suchen. Sollten Sie mithelfen können, informieren Sie bitte den Vorsitzenden der Lutheriden-Vereinigung e.V. Herrn Werner Sartorius, Nelkenstraße 2, 78532 Tuttlingen.

DANKE !!!



GERMAN HISTORICAL INSTITUTE LONDON
DEUTSCHES HISTORISCHES INSTITUT LONDON

Herrn Werner Sartorius
Lutheriden-Vereinigung e.V.
Nelkenstr. 2
78532 Tuttlingen Germany

17 Bloomsbury Square
London, WC1A 2NJ
Telephone 020-7604 5436
Library: 020-7309 2057/2022

Fax: 020 7604 5535
E-mail: merzlang@ghil.ac.uk
<http://www.ghil.ac.uk>
Direktfonat: 020 7209 2028

Dr. Markus Merzlang

London, 13.3. 2001

Sehr geehrter Herr Sartorius,

am Deutschen Historischen Institut London wird derzeit eine Edition von Berichten britischer Gesandter in Deutschland bearbeitet. In den Depeschen des britischen Gesandten aus Sachsen des Jahres 1839 wird ein Nachfahre von Martin Luther erwähnt, der im Jahre 1839 an den Dresdener Feierlichkeiten zum dreihundertsten Jahrestag der Einführung der Reformation in Sachsen teilnahm (siehe beigelegter Ausdruck).

Wie der „Kurzgefassten Geschichte Dresdens“ aus dem Jahr 1839, in der auch eine ausführliche Beschreibung der Feierlichkeiten enthalten ist, zu entnehmen ist, handelt es sich um einen „Nachkommen Luthers aus dem Preussischen.“

Meine Bitte lautet nun dahingehend. Ist es Ihnen möglich die von mir gesuchte Person zu ermitteln (voller Name, Lebensdaten, evtl. Beruf?) bzw. etwas näher einzukreisen? Wie Sie sich vorstellen können, ist eine Reise nach Deutschland, um dort die betreffende Ahnenliste einzusehen, mit erheblichem finanziellen und zeitlichen Aufwand verbunden. Daher wäre ich Ihnen für Ihre Hilfe sehr dankbar.

Ich hoffe, daß ich Ihnen mit dieser Anfrage keine allzugroßen Unstände bereite und verbleibe mit freundlichen Grüßen.

FO 68 / 46: Mr. Forbes to Viscount Palmerston, No 20, Dresden, 9 July 1839

The secular Anniversary of the solemn Establishment of the Reformation in Dresden, was celebrated on Saturday last the 10th Ultimo, with a degree of Splendour [!], which I did not expect to have witnessed. On that day Three Hundred Years ago, the first divine Service according to the Rites of the Reformed Religion, was celebrated in the Church of the Cross, under the sanction of the Duke Henry, and at a Moment when there are such Dissensions [!] in Prussia between Protestants and Catholics⁸², it was determined to spare no Expense [!] in honouring [!] this Festival. There was an Idea of postponing it to the following day, Sunday, but on an application made to the King Himself, His Majesty was pleased to order it should take place on the very Day. There was a Procession of all the Trades with their Banners, as well as of the several Schools, who attended divine Service in the Church, after which they proceeded to the great Square, where accompanied by thousands of Spectators, they sang the Hymn⁸³ composed by Dr Luther, one of whose direct Descendants⁸⁴ was present.

In the Evening the whole City was brilliantly illuminated. The Church of Our Lady was one of the most splendid spectacles I have ever seen. The Dome which is immensely high, was illuminated to the Top of the Cross, and the Name of the Duke Henry, as well as the Date of 1539 were marked on it with lamps in letters of such immense size, that they were distinctly legible at a distance of many Miles. None of the Royal Palaces were lightened up, nor did any Member of the Royal Family appear in Dresden, but all Sects, with very few exceptions had illuminated their Houses. His Majesty is said to have given Two Thousand Dollars from the Privy Purse towards the general Expences [!].

I am happy to say, that although the Crowd was immense and that many thousands had poured in from Leipzig and the whole of the Kingdom, the Evening passed off without the slightest accident or disturbance.

⁸² Zum Kölner Mischehenstreit siehe u.a. FO 30/69, No 7, 11 December 1838 und FO 64 / 215, No 18, Berlin, 7 February 1838 (Verweise)

⁸³ "Eine feste Burg ist unser Gott"; dem Lied liegt der 46. Psalm zugrunde, die älteste Überlieferung der Melodie stammt aus dem Jahr 1529.

⁸⁴ Not traceable. Es handelte sich um einen Nachfahren Luthers aus Preussen.



Gehört, gelesen *Neuheiten aus der Presse*

Taufe bei der Burgenlandbahn auf den Bahnhöfen Zeitz und Deuben.

Aus der Mitteldeutschen Zeitung vom 24.4.2001 erfuhren wir, dass bei der Burgenlandbahn von OB Kmietzick, Zeitz ein Triebwagen auf den Namen „Johann Ernst Luther“ getauft wurde. Zu diesem Ereignis war unsere Vereinigung nicht geladen, dazu schreibt nun die MZ am 12.5.2001 unter der Schlagzeile:

„Luther geehrt, die Erben vergessen?“

Den Anstoß für diese Veröffentlichung gab unser Schatzmeister Emil Damm, der sich verärgert über die versäumte Einladung schriftlich gegenüber der MZ geäußert hat.

Den Brief von Emil Damm gab die MZ an die Pressestelle des Rathauses Zeitz weiter. „Die Bahn sollte für die Bundesgartenschau Werbung machen. Doch die Burgenlandbahn wünschte eine Person als Namensgeber“, antwortete Christel Gerster. In Anlehnung an die Stadtbibliothek Namens Martin Luther und die in Zeitz ansässige Lutheriden-Vereinigung, fiel die Wahl auf den Enkel von Luther. „Leider haben wir es versäumt, die Lutheriden zu dieser Taufe einzuladen und bedauern dies“, so Frau Gerster.

Heinrich Streffer

Ein Görlitzer verwandt mit Martin Luther

Familienbiografische Blätter widmen sich Familie Lindemann / Grabtafel enthüllt



Die neue Grabtafel auf dem Görlitzer Friedhof (Grabstelle 1/5) belegt die Verwandtschaft zu Dr. Martin Luther in elfter/zwölfter Generation. Foto: H. Schulz

Von Hans Schulz

Familienbiografische Blätter sind keine neue Erfindung, es gab nur lange Zeit keine. Jetzt gab Wolfgang Liebehenschel (Berlin und Görlitz) eins heraus, das sich der Görlitzer Seifensieder-

Familie Friedrich Lindemanns (1852 bis 1991) widmet. Zugleich enthüllte er auf dem Friedhof der Neißestadt eine Grabtafel. Die alten Grabplatten Lindemanns, 1977 auf dem Kunnerwitzer-Kirchhof verlegt, waren erst in diesem wieder an ihren angestammten Platz zu-

rückgekommen. Der Bewahrung von heimatgeschichtlicher Brisanz setzte Liebehenschel nicht ohne Grund ein Denkmal - er ist immerhin der Urenkel Friedrich Lindemanns. Und nicht nur das. Wie die Ahnenforschung nachwies, steht Liebehenschel in gerader Verwandtschaft zur Mutter des Reformators Martin Luther in der elften, zwölften Generation!

Sie geschrieben Stadtgeschichte

Auf dem Görlitzer Friedhof befinden sich zahlreiche Gräber weiterer Bürger, die Stadtgeschichte geschrieben haben. Viele kennt man noch, andere sind längst in Vergessenheit geraten.

Da kann sich die Leiterin des Eigenbetriebes Städtischer Friedhof, Evelin Mühle, durchaus den Nutzen weiterer Familienbiografischer Blätter vorstellen. „Damit würden die Namen verdienstvoller Görlitzer für künftige Generationen bewahrt bleiben“, sagte sie gegenüber der SZ. Man muss ja nicht unbedingt mit Martin Luther verwandt sein ...

■ Familienbiografische Blätter (A 4-Lepporello) der Seifensieder-Familie Friedrich Lindemann sind kostenlos im Kaisertrutz erhältlich

Sächsische Zeitung vom 22.9.2000

Luthers Siegelring für Ex-Ministerin de Haas

Pünktlich zum Weihnachtsfest liefert Juwelier Georg Leicht die auf 20 Stück streng limitierten Siegelringe des Reformators Martin Luther an seine Kunden aus. Die Nachbildung (Original im Grünen Gewölbe) kostete 2.890 Mark. Binnen 14 Tagen war die Edition vergriffen. Ex-Frauenministerin Friederike de Haas und Ulrike Weinhold (Kuratorin Grünes Gewölbe) tragen künftig den goldenen Ring. „Ein sehr prominenter Künstler, der 2001 in Dresden ein Konzert gibt, hat auch den Ring bestellt!“ - nur den Namen darf Leicht nicht verraten. 10.009 Mark gehen als Spende ans Grüne Gewölbe. Foto: Landgraf



Juwelier Georg Leicht (r.) übergibt mit Dirk Syndram (Mitte), Direktor des Grünen Gewölbes, an Friederike de Haas den Luther-Ring. Foto: Landgraf

Dresdner Morgenpost vom 22.12.2000

Das Evang.-luth. Dekanat von Bad Neustadt/Saale schickt uns soeben dieses Bild: die Bronzetafel eines Hauses in der Nähe des ‚Hohen Tores‘ in Bad Neustadt.



Den Luther - Stammbaum grafisch darstellen

Lothar Kaufmann hat diese Aufgabe mit technischem Geschick und viel Zeit gelöst.

Mit dem Luther-Nachkommenbuch von 1960 hat *Diakon Schmidt* immerhin 4760 Luther-Nachkommen verzeichnet. Die Darstellung in einem Stammbaum war dabei verständlicherweise das Problem. „Die Unübersichtlichkeit triumphierte“, klagte Diakon Schmidt. Da hat *Lothar Kaufmann*, seines Zeichens Vermessungs- und Bautechniker eine Lösung gefunden. Es dauerte zwar Monate bis er ein Konzept erarbeitet hatte, schaffte aber die Lösung und stellte alle Nachkommen auf einem 5 Meter langen Plan dar. In verschnörkelter Schrift, von *Lothar Kaufmann* eigenhändig geschrieben, steht auf dieser Ahnentafel:

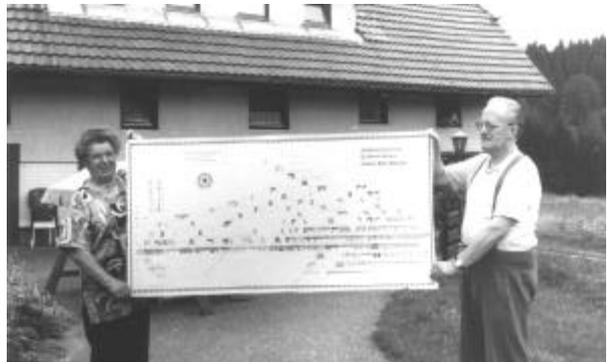
„Rühmlich, christlich, auch tröstlich ist,
dass man zu keiner Zeit vergisst
die alten Vorfahren,
die vor uns im Leben waren“.

Lothar Kaufmann ist 1926 in Darmstadt geboren und hat als junger Mann, bereits im Jahr 1950, kurze Zeit nach seiner Rückkehr zu Weihnachten 1947 aus französischer Kriegsgefangenschaft (Flucht in Belgien und von den Engländern entlassen), hat er mit der Genealogie begonnen. Bereits sein Vater *Paul Hugo Kaufmann* (1902-1945) hatte einen Luther-Stammbaum begonnen, die hinterlassene „Zettelwirtschaft“ nach dem frühen Tod (in Russland gefallen), hat *Lothar Kaufmann* den Entschluss gefasst, Sinn und Ordnung ins väterliche Wirrwarr von Namen und Notizen zu bringen. Seine Abstammung von *Jakob Luther*, dem jüngeren Bruder des Reformators, hat ihn zusätzlich beflügelt und interessiert.



Lothar Kaufmann an seinem Schreibtisch in Schonach. Hier arbeitet er gerade an einem Stammbaum der Seitenverwandten, d.h. an dem Stammbaum seiner eigenen, direkten Vorfahren. 1970

Die genealogische Arbeit hat ihn im Laufe der Jahre so fasziniert und auch Freude bereitet. Er sagte einmal: „Über meine früheren Verwandten nachzulesen, ist spannender als ein Durbridge-Krimi!“ Seine Leidenschaft verdross freilich zuweilen die eigene Familie: „Meine Frau und meine beiden Söhne schimpften mit mir, weil ich keine Zeit mehr für sie hatte. Nächtelang arbeitete ich nur noch an meinem Stammbaum.“ Dieses gelungene Werk von 5 Meter ist mittlerweile auch in Kopie in unserem Besitz und wird letztlich in unserer Bibliothek in Zeitz aufbewahrt.



Lothar Kaufmann mit seiner 1949 angetrauten Frau Anita geb. Berger (*1921) mit einem Stammbaum der Nachkommen des Johannes Luther, dem ältesten Sohn von Martin Luther, vor ihrem Haus in Schonach.

Mit der Ausarbeitung weiterer Stammbäume, so auch den der Nachkommen von Jakob Luther, oder den der Familie Synopse, hat *Lothar Kaufmann* vielen Lutheriden eine Freude bereitet und für unsere Vereinigung hervorragendes Material hinterlassen. Denn nach seinem Tod im Februar 1996 war seine Ehefrau, *Anita Kaufmann*, immer gerne bereit Informationen weiter zu geben, hat uns Einsicht nehmen lassen in die umfassenden Arbeiten ihres Mannes und hat uns auch sehr viel Material im Original bzw. in Form von Kopien überlassen. Dafür möchte ich ihr an dieser Stelle ganz besonders herzlich danken.

Lothar Kaufmann hat aber auch Bücher geschrieben, so z.B. „Freunde und Feinde von Martin Luther“ – „Martin Luther-Zitate-Sprüche-Lebensweisheiten“. Oder zum Thema Musik: „Die großen der Musikgeschichte“, er hat sich also auch mit anderen Themen beschäftigt.

Heinrich Streffer, Anzing

Illustrationen aus dem 19. Jahrhundert

Luthers Leben – Stahlradierungen von Gustav König

2. Folge

Im Familienblatt vom Dezember 2000 habe ich diese Serie über Gustav König, dem „Luther-König“, mit seinen Stahlradierungen zu „Luthers Leben“ begonnen und versprochen, diese in loser Folge an dieser Stelle weiter zu führen.

Heinrich Streffer

Radierung Nr. 2 - Bildgröße 8,25 x 9,7 cm

Luther wird in die Schule geführt

Wir treten in die Schule Mansfeld, in welche Hans Luther seinen Martin einführt.

„Hans Luther hat sein getauftes Söhnlein in der Furcht Gottes mit Ehren von seinem wohlgewonnenen Berg gut erzogen, und da es zu seinen vernünftigen Jahren kam, in die lateinische Schule mit herzlichem Gebet gehen lassen, wo das Knäblein seine zehn Gebote, Kinderglauben, Vaterunser neben dem Donat, Kindergrammatik, Cisio Janus und christlichen Gesängen sein fleißig und schleunig gelernet.“ (Mathesius)

Auch die Rute in der rechten Hand des Schulmeisters hat ihre Bedeutung. Wie der weinende Knabe hinter dem Stuhle des Lehrers. An einem einzigen Morgen –so erzählte Luther ja selbst- sei er fünfzehn Mal wacker gestrichen worden. Weiter erzählt er: „Solche Lehrer und Meister haben wir müssen allenthalben haben, die selbst nichts gekonnt und nichts Guts noch Rechts haben mögen lehren.“



Radierung Nr. 3 - Bildgröße 16,1 x 8,2 cm

Luther singt als Kurrentschüler vor der Türe der Frau Ursula Cotta in Eisenach. 1498.

Wir stehen vor dem Hause der Frau Cotta wo Luther als armer Schüler ums Brot singt.

„Man spricht (sagt Luther) und ist die Wahrheit: der Papst ist auch ein Schüler gewest; darum verachte mir nicht die Gesellen, die

vor der Tür panem propter Deum sagen, und den Brotreigen singen. – Ich bin auch ein solcher Partekenhengst gewest, und habe das Brot vor den Häusern genommen, sonderlich zu Eisenach, in meiner lieben Stadt“.

Niedergeschlagen, vor mehreren Türen abgewiesen, kommt Martin mit seinem Chor endlich vor das gastliche Haus seiner künftigen Pflegemutter, der guten Frau Cotta, „eine andächtige Matrone (wie Mathesius schreibt), die nahm ihn zu sich an ihren Tisch, dieweil sie um seines Singens und herzlichens Gebets willen eine sehnliche Zuneigung zu dem Knaben trug.“

Hier im Hause seiner Pflegerin und Trösterin wurde er mit einer noch höheren Trösterin vertraut, mit der Musik, der edelsten Erquickung seiner kampfesmäuden Seele. Flöte und Lautenspiel hat er im Hause der Frau Cotta gelernt.





*„Schwarzwälder Bote“ (Oberndorf)
vom 13./14. Januar 2001-04-17*

Die Lutherhalle wird saniert

Größtes Museum der Reformationsgeschichte derzeit geschlossen

Von Carsten Wiedener (epd)

Wittenberg. Im 19. Jahrhundert kamen in Deutschland Souvenirs um den Reformator Martin Luther in Mode. «In jedem evangelischen Pfarrhaus gab es Luther-Kochrezepte, Luther-Tassen, Spazierstöcke, Stickereien und Büsten», erzählt der Direktor der Stiftung Luthergedenkstätten, Stefan Rhein. Diese «Objekte mit Breitenwirkung» hätten seiner Ansicht nach auch einen Platz in der neuen Dauerausstellung der Wittenberger Lutherhalle verdient. Sie soll am 18. Oktober 2002 eröffnet werden.

Zurzeit ist das 500 Jahre alte Bauwerk, das als weltweit größtes Museum der Reformationsgeschichte gilt, geschlossen. Die Sanierung beginnt am 1. Februar. Martin Luther (1483-1546) hatte in dem Haus 40 Jahre seines Lebens verbracht. Die Museumsfläche werde sich durch den Umbau von 900 auf 1800 Quadratmeter

verdoppeln, erklärt Rhein. 1,2 Millionen Gäste hatten die bisherige Ausstellung mit 1000 Exponaten seit 1983 besichtigt. Die Stücke machten jedoch lediglich drei Prozent des Bestandes aus. Dieser umfasst unter anderem 20 000 Drucke, 15 000 Grafiken, 8000 Handschriften sowie 3000 Münzen und Medaillen. Die Schau habe die politische Wende überstanden, weil «die Exponate vor allem ein Gefühl für Luther und seine Zeit vermittelten», sagt Rhein. Doch nun dränge die Sanierung des Museums, dessen Vitrinen die Exponate weder vor Staub noch vor UV-Licht schützen.

Bis 2002 soll auch die Verlagerung von Büros, Kasse, Technik, Garderobe und Toiletten in das benachbarte Direktorenhaus erfolgen. Für die Instandsetzung der Lutherhalle sind zehn Millionen Mark (5,12 Millionen Euro) veranschlagt. Die neue Dauerausstellung mit modernsten Klima- und Sicherheitsanlagen soll zu-

sätzlich fünf Millionen Mark kosten. Finanzielle Unterstützung komme vom Land Sachsen-Anhalt und aus dem Bundesprogramm «Aufbau Ost», fügt Rhein hinzu. Darüber hinaus bemühe sich die Stiftung um Sponsoren.

Bei der neuen Dauerausstellung in der Lutherhalle soll ein Rundgang entstehen, der das Leben und Wirken des Reformators beleuchtet. In der Zwischenzeit wird ein Teil der Exponate im Cranach- und im Melanchthon-Haus gezeigt. Die Luther-Kanzel, die gerade von der Weltausstellung in Hannover zurückgekehrt ist, wird voraussichtlich im alten Wittenberger Rathaus aufgestellt. Die 35 Mitarbeiter der Stiftung haben rund 300 Kartons gefüllt. Die leeren Räume sind nun den Bauexperten überlassen. «Wir erwarten manche Überraschung», erklärt Rhein. Tiefbauer haben bereits Grundmauern des Luther-Turms und den Braukeller freigelegt.



Bildhauerin Christa Rötting (links) aus Bitterfeld übergab ein Reliefporträt an die Lutheriden Familienvereinigung. Das Bildnis der Katharina von Bora soll seinen Platz in der Zeitzer Lutheridenbibliothek finden. Darüber freute sich Bibliotheksleiterin Sigrid Ritter (rechts).

Stadtbibliothek Zeitz mit neuem Namen:

Namensgebungen

„Stadtbibliothek Martin Luther“

Zeitz/MZ/-des. Auf Beschluss des Stadtrates wird die Stadtbibliothek Zeitz mit seiner Zweigstelle in Zeitz-Ost künftig den Namen „Stadtbibliothek Martin Luther“ tragen. Die Bibliothek im Museum Schloss Moritzburg Zeitz, eine wissenschaftliche Spezialbibliothek mit mehr als 30 000 Bänden im Bestand, wird den Namen „Ernst Ortlepp“ erhalten.

Luther-Nachkommen ärgern sich

Die Nachkommen des Reformators Martin Luther haben einen zunehmenden kommerziellen Missbrauch seines Namens kritisiert. Mehrere Patentanmeldungen, darunter für die Begriffe „Lutherose“ und „Luther-Tourismus“, hätten eindeutig kommerzielle Zwecke verfolgt, sagte der Vorsitzende der Lutheriden-Vereinigung, Werner Sartorius, gestern in Erfurt. Die Lutheriden sind ein Verein der Nachkommen Martin Luthers und seiner Familie. Der Vorstand bereitet an diesem Wochenende ein Familientreffen vor, das zum 75. Gründungstag der Vereinigung vom 7. bis 9. September 2001 in Erfurt stattfindet. Zu diesem Treffen werden rund 200 Nachkommen Martin Luthers aus Deutschland und dem Ausland erwartet.

Ab 2002 Luthertage

Zeitz/MZ/-des. Der Stadtrat Zeitz hat sich zur jährlichen Durchführung eines Luthertages in der Elsterstadt bekannt. Erstmals soll er 2002 stattfinden. Ziel sei es, mit dem Luthertag das Wirken der Familie Luther in Zeitz umfassend darzustellen und den Bürgern der Elsterstadt nahe zu bringen. Der Tag soll mit Fachvorträgen, Kolloquien und Kulturveranstaltungen begangen werden.

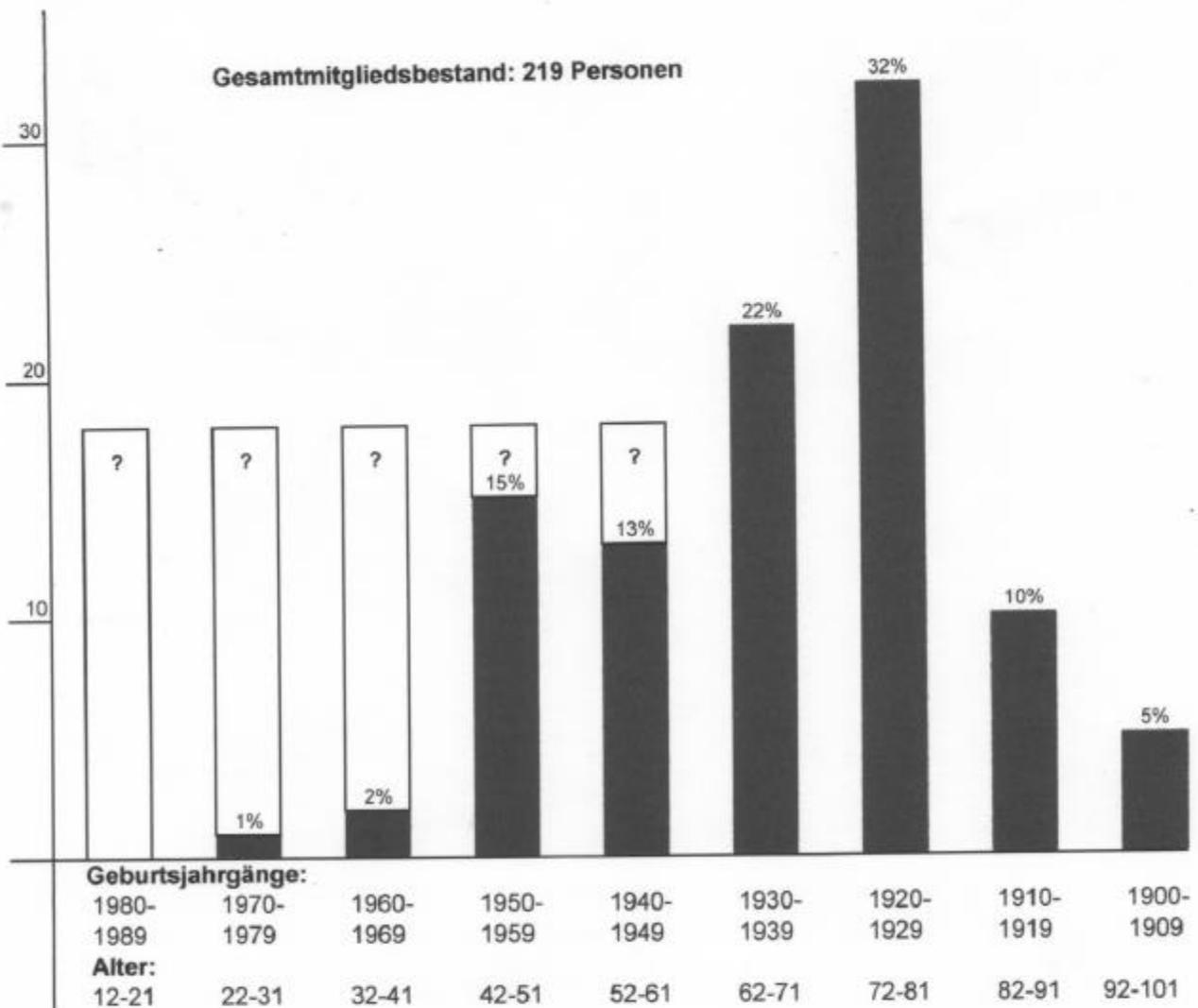
Mitteldeutsche Zeitung
Vom 17.3.2001

Luther-Bibel kehrt zurück

dpa Berlin - Kulturstatsminister Julian Nida-Rümelin (SPD) wird am 29. Januar eine bisher in der Jagellonischen Bibliothek in Krakau aufbewahrte Luther-Bibel offiziell der Stiftung Preussischer Kulturbesitz in Berlin übergeben. Bundeskanzler Gerhard Schröder hatte die Bibel aus deutschem Besitz in Warschau Mitte Dezember von Ministerpräsident Jerzy Buzek erhalten.

übrigens - unsere Mitgliederstruktur...

Mitglieder in Prozent



Resümee:

Ohne unsere junge Generation ist das Ende unserer Lutheridenvereinigung relativ kurzfristig absehbar !

Dies, so meinen wir, kann nicht gewollt sein !

Haben wir nicht gegenüber unserem Ahnherrn alle eine Verpflichtung zu dieser langen und großen Familientradition ? !

Liebe Jungdynamiker, Ihr werdet gebraucht.

Nicht nur aus vorgenannten Gründen, sondern auch, weil Internet und neue Medien uns vor interessante Aufgaben und Begegnungen stellen.

Familiennachrichten



Geburten – wir gratulieren den glücklichen Eltern!

- Am 25.05.2001 feierte **Dennis Bamberg** in Leipzig seinen 6. Geburtstag. Leider ist die Nachricht von seiner Geburt in den Familiennachrichten vom Juni 1995 übersehen worden. Die Lutheriden-Vereinigung gratuliert Dennis ganz herzlich zu seinem Geburtstag und wünscht seinen Eltern - Niels und Sylvia Bamberg, geb. Zischner – einen immer strebsamen Schüler.
- Und noch weitere Nachträge (- hier hatte der Internet-Teufel seine Hand im Spiel!): Ingeborg Zacher teilte per Email die Geburt Ihres Enkelsohnes **Max Zacher** mit. Über seine Geburt am 21.02.1998 freute sich seine Mutter Katharina Zacher in Berlin. Wir hoffen, dass Max zusammen mit seinem Bruder **Jakob Zacher**, der am 07.04.00 ebenfalls in Berlin geboren wurde, eine glückliche Kindheit genießt.
- **Samuel Geith** wurde am 16.10.2000 in Neuchtel geboren. Eltern sind Jonas Geith und seine Ehefrau Sandrine, geb. Bert.
- Am 02.01.2001 wurde **Floris David Kattenberg** als zweites Kind von Boanerques David Kattenberg und Marie-Jose, geb. Klinckhamers in Zwolle geboren.
- **Kerrian Chauvière** wurde am 23.04.2001 als Sohn von Francois Ch. und Ingela, geb. Geith geboren.

Eheschließungen – alle guten Wünsche für die Eheleute!

Sandrina Bert und **Jonas Geith** heirateten am 08.10.2000 in Neuchtel.

Astrid und **Ingo Acker-Liebehenschel**, wurden am 31.03.2001 in Berlin getraut.

Sterbefälle – unser Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen!

Peter-Bruno Hinz verstarb am 17.11.2000 in Köln im 74. Lebensjahr. Herr Hinz war Nachkomme nach Martin Luther.

Andreas Letzner starb am 01.12.2000 im Alter von nur 46 Jahren in Berlin. Er hinterlässt seine Ehefrau Sabine, geb. Wiechmann -Nachkommin von Jakob Luther- und zwei Töchter.

Gisela Grabe, geb. Wehrmann – nach Jakob Luther – verstarb im 77. Lebensjahr in Saarbrücken am 09.02.2001.

Hermann Eichler – Stiftspropst i.R. verstarb am 10.02.2001 in Ludwigslust im 86ten Lebensjahr. Er war 47 Jahre mit seiner Frau Margarethe, geb. Lutschewitz verheiratet. Frau Eichler ist Nachkommin von Martin Luther.

Margarete Hetzer, geb. Bergmann starb nach langer, schwerer Krankheit am 24.02.2001 in Bonn im 86ten Lebensjahr. Sie mußte ihren Mann Hans Joachim nach 62 Ehejahren verlassen. Herr Hetzer ist Nachkomme von Jakob Luther.



Es wollt uns Gott genädig sein
Und seinen Segen geben
Sein Antlitz uns mit hellem Schein
Erleucht zum ewigen Leben!

Dr. Martin Luther.



Lutherschule in Mansfeld.

